

# Südungarischer Bote

Organ für Politik und alle öffentlichen Interessen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnement für Lugos und auswärts  
auf den „Südungarischer Bote“: Ganzjährig 16 Kronen,  
halbjährig 8 Kronen, vierteljährig 4 Kronen.  
Wochen-Nummer 10 Heller. Sonntags-Nummer 20 Heller.  
Stadt-, Komitats- und Interurban-Telefon Nr. 146.

Verantwortlicher Redakteur:  
**Wilhelm Landesberg.**

Insertionen in allen Landessprachen werden billigt berechnet  
in Lugos in der Administration des „Südungarischer Bote“.  
Pränumerationsgebühr ist in Lugos zahlbar.  
Die Redaktion und Administration befindet sich in der  
Széchenyigasse Nr. 3.

## Das Ranzen der Agrarier.

Lugos, 5. Feber.

Das Ermächtigungsgesetz, das den Ministern die Befugnis erteilt, die Zoll- und Handelsbeziehungen der Monarchie mit den Balkanländern auf dem Verwaltungswege zu regeln, treibt den Agrariern die Angst in alle Glieder, und in ihrer Furcht sehen sie schon alle Zollschranken niedergerissen und sämtliche Agrarinteressen preisgegeben. Doch handelt es sich nicht darum, der Landwirtschaft Opfer aufzulegen oder ihr ihnen billige Rechte zu nehmen, sondern nur darum, den wirtschaftlichen Interessen Ungarns, die über die einseitigen und egoistischen Interessen der Landwirte weit hinausgehen, Rechnung tragen zu können.

Der Zweck eines jeden Schutzollsystems ist, den heimischen Markt der heimischen Produktion zu sichern und einen Import, der nur die Preise drücken würde, zu vereiteln.

Die Gründe, die einen Hochschutzzoll, wie wir ihn jetzt für die Landwirtschaft haben sind folgende: Die erste: wenn wir die ungünstigen Produktionsbedingungen gegenüber dem Auslande durch Zollsätze ausgleichen wollen; der zweite, wenn wir einen zurückgegangenen Produktionszweig schützen wollen; der dritte, wenn wir junge und daher noch schwache Produktionszweige großziehen wollen. Auch wir wollten mit den hohen Agrarzöllen die heimische Produktion schützen und waren wir in der guten Meinung, die Landwirtschaft werde die günstige Konjunk-

tur benötigen und wir werden in zwei Jahrzehnten wenigstens die leisen Anfänge einer intensiven Landwirtschaft zu sehen bekommen. Statt dessen begünstigte sich aber die Landwirtschaft mit der Preissteigerung, und statt der Mehrproduktion, die wir zu erhoffen berechtigt waren, haben wir jetzt nur die Steigerung der Grundrente. Die Landwirtschaft hat die riesigen Opfer, die den breitesten Schichten der Bevölkerung auferlegt wurden, nicht gewürdigt; die Landwirtschaft ist ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen; die landwirtschaftliche Produktion steckt heute noch größtenteils in Kinderstufen und von einer intensiven Ausnutzung der Naturkräfte und der außerordentlich günstigen Produktionsmöglichkeiten ist keine Rede. Man könnte sogar behaupten, die ungarische Landwirtschaft sei eingefahren, da unsere Landwirte durch den hohen Zoll eine solche Preissteigerung erreichten, die ihnen eine intensivere Wirtschaft fast entbehrlich macht.

Die Landwirtschaft selbst trägt also Schuld daran, daß sowohl bei uns als auch in Oesterreich das Verlangen nach einer Zollrevision immer lauter wird, und daß gegen den Geldbeutel der Agrarier auch der Magen der Bevölkerung keine Rechte fordert. Denn die Fleischnot, die Notwendigkeit eines Imports von 1,300.000 Doppelzentnern Weizen, der Import von Mais um beinahe 150 Millionen Kronen und dazu noch der ständige Rückgang unseres landwirtschaftlichen Exportes beweisen direkt eine Impotenz unserer Landwirtschaft, der noch durch den exorbitanten

Schutzoll ungerechterweise Vorschub geleistet wird.

Keiner der Gründe spricht für die Aufrechterhaltung des Fleischeinfuhrverbotes oder für die Vereitelung eines Importes von Getreide. Denn nicht die niedrigen Preise des Auslandes sind es, die bei uns zum leichtfertigen Import verleiten, sondern einzig und allein die Noth, da die heimische Landwirtschaft die Bedürfnisse weder in Nahrungs- noch in Futtergetreiden, weder in Fleisch noch in den übrigen landwirtschaftlichen Produkten bestreiten kann.

Niemand weiß noch, wie die Regierung das Ermächtigungsgesetz benutzen will, möglich sogar, daß sie selbst noch nicht im Reinen ist, was sie tun wolle. Die Protestkundgebungen unserer Agrarier aber, schon gegen die Möglichkeit, daß agrarischen Interessen auch nur indirekt nahegetreten werden könne, vermehren sich von Tag zu Tag. Von unseren gefährdeten industriellen Interessen konnte man aber bisher noch nichts vernehmen. Das Präsidium und der Vollzugsausschuß der wirtschaftlichen Zentrale für Gewerbe, Handel und Industrie in Oesterreich hat wenigstens eine Antwort auf den Kampfruf der Agrarier hören lassen, die zwar zu kindisch und zu sehr in Allgemeinheiten gehalten war, um von Belang sein zu können, es führt aber Jeder eine Sprache, die ihm gegeben ist. Jene aber bei uns, die sich stets ganz stumm verhalten, werden einmal doch ihr Recht verwirken, um sich weiter als „Wortführer“ großer Interessengruppen zu geben.

## Gesucht und gefunden.

11) Roman von Golo Naimund.

(Fortsetzung.)

Aber Papa hatte den Wagen bemerkt, um in die Stadt zu fahren; die Zeit drängte, und ich wollte auch gern wieder daheim sein, wenn Oskar vielleicht nach seinem Diner noch kommen würde, um nicht etwa seinen Lamut dadurch zu reizen, daß ich, seinen Wünschen entgegen, mich persönlich an der Hilfe für die armen Leute beteiligte. Ich hatte mit lauter Hindernissen zu kämpfen; auch eine Droschke stand nicht auf dem Plage, als wir ankamen; ich zog meinen Schleier übers Gesicht und stieg kurz entschlossen in den Wagen der Pferdeisenbahn, der eben abfuhr.

Es tat bitter Not, daß zu dieser Sätte des Jammers jemand kam, der nicht allein materielle Hilfe brachte und Rat für die nächsten Tage schaffte, sondern der der armen Frau auch tröstend Zuspruch und ihren Mut ein wenig aufrichtete. Ich erwartete den Arzt, nach dem ich schnell sandte, ließ die Arbeiterin für die

Nacht zur Pflege und Aufsicht zurück und begab mich allein auf den Heimweg. Zu meinem Schrecken bemerkte ich, daß es bereits dämmerte, und mein Heimweg war lang. Mir blieb kein anderes Anstufsmittel, als abermals die Pferdeisenbahn zu benutzen, deren Wagen nach einigen Sekunden des Wartens an der Haltestelle anlangte. Nur eine alte Frau mit zwei Kindern saß darin und ich nahm in der andern Ecke Platz. Wir fuhren die erste Station unbehelligt, an der zweiten stiegen zwei Herren ein, einer von ihnen in sehr animierter Stimmung, die sich schon draußen kundgab. Als sie sich niederlegten und das Lampenlicht auf ihre Gesichter fiel, sah ich zu meiner Bestürzung, daß einer derselben Oskar war. Der Ort, vielmehr noch die Umstände, unter denen wir uns trafen, ließen mich wünschen, einem Erkennen auszuweichen; ich hielt mit der Hand meinen Schleier dicht zusammen und drängte mich zitternd an die alte Frau. Es nahm auch niemand Notiz von mir. Oskar suchte vergebens, sich eine Zigarre anzuzünden, was ihn in seinem Zustande durchaus nicht gelingen wollte und die Heiterkeit des Gefährten wachrief, der etwas

nüchtern war. Ich kann und will nicht den Wortlaut, die ganze zynische Art und Weise wiedergeben, die mich zugleich anfeuerte und erschreckte, ich will in meiner Erinnerung und in diesem Buche nur den grausamen Sinn des Gespräches bewahren.

„Wenn deine Braut dich in dieser schwankenden Verfassung sähe!“ scherzte der Fremde.

Oskar lachte, es war ein so fremdes Lachen, das mich entsetzte. „Wäre genau um zwei Monate zu früh, alter Schwede, aber ich freue mich schon auf den ersten Spaß nach der Hochzeit.“

„Ich auch, und ich habe jedenfalls mehr Genuß davon wie du, weil der Zuschauer sich mehr belustigt als der Schauspieler. Aber weißt du, Oskar, was ich doch noch vorzöge? Eine Einladkarte zu euren schöngestigen Vorstellungen im Brautstande, denn ich fürchte, nach der Hochzeit, wo ich als Hausfreund freies Zutree habe, finden sie nicht mehr statt. Du mußt kostbar sein in der Rolle des ersten Denkers und tiefempfindenden Künstlers.“

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik.

### Feierliche Ordensüberreichung.

Dienstag nachmittag überreichte Obergespan Dr. Joltán v. Medve das dem bischöflichen Vikar und Domherrn Se. Hochwürden Johann Boros durch den König verliehene Komturkreuz des Franz Josef Ordens. Daß die Aufmerksamkeit und die Blicke Se. Majestät auf eine zu dieser hohen Auszeichnung im weitesten Sinne des Wortes durch und durch würdige im öffentlichen Leben dieses Komitates eine segensreiche kulturelle und patriotische Tätigkeit durch volle 40 Jahre entfaltete Persönlichkeit gelenkt ward, das bezeugte die große und vornehme Schar der in der bischöflichen Aula Anwesenden, die sich dort spontan eingefunden hatten, um Zeugen dieser Ehrung zu sein. Wir sahen dort die hervorragendsten Vertreter unseres öffentlichen Lebens, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, die Seelsorger aller in Lugos lebenden Konfessionen, einen auserlesenen Kranz von Damen, die allesamt als Pfriesterinnen im Dienste der göttlichen Charitas stehen und schließlich die würdigsten Repräsentanten aller bürgerlichen Berufsstände.

Unter den Erschienenen bemerkten wir: Die Domherrn des griechisch-katholischen bischöflichen Kapitels, Ihre Hochwürden Johann Madincea, Nikolaus Nestor, Georg Popovits, Dr. Jakob Madu, Konsistorialnotar Dr. Julius Hossu, Vizegespan Aurel Jsefkuz, Brigadier Generalmajor Lehel Fests, die Oberste Desider v. Molnar, Alfred Unschuld, Generalmajor Arthur v. Gränzenstein, Erzpriester Dr. Georg Popovits, Quardian Kasimir v. Broghanyi, Oberrabbiner Dr. Manó Lente, die Seelsorger Ludwig Pap und Chovan, Gerichtshofpräsident Guido v. Wojnich, Finanzdirektor Franz Olvanyi, Bürgermeister Dr. Johann Baltescu, Staatsanwaltleiter Dr. Kristof Fehér, fbn. Forstdirektor Josef Szenes, Leiter des Kameral-Fiskalates Oberjustizrat Dr. Stefan Lászlóffy, Kurialrichter i. B. J. Dogarin, Ministerialrat Georg Pap, die Bankdirektoren Ignaz Verdach, Soma Grünbaum, Sigmund Schiebler, Dominik Ratin, Johann Szidou und Dr. Jidor Pop, Daniel v. Mikolits, die Komitatal-Obervotäre Johann Milutinovits, und Franz Ziegler, Ferdinand Kiezer, die Magistratsräte Ladislav Balogh und Dr. Arthur Trautmann, Waisenamtspräsident Koloman Schopf, Graf v. Palyánsky, Konstantin v. Palyánsky, Ludwig Séra, Dr. Valer Brancise, Dr. Aurel Gupe, Dr. Heinrich Verdach, Stefan Veresan, Baumeister Lenard Junker, Oberingenieur Em. Steinbach, Ingenieur Armin Villányi, Gymnasialdirektor Nikolaus Putnoth, Schulinspektor Dr. Béla Szabó, Hilfsschulinspektor Anton Gombfövi, Bürgerlichschuldirektor Aladar Soós, Schuldirektor Josef Böld u. A.

Um 4 Uhr nachmittag betraten Obergespan Dr. Joltán v. Medve und Prälat Domherr Johann Boros den bis zum Erdbeben von den erschienenen Gästen gefüllten Saal.

Der Obergespan begrüßt den bischöflichen Vikar Johann Boros aus jener Gelegenheit mit Freude, daß er die ihm von Se. Majestät verliehene Auszeichnung in Anwesenheit eines solch ausgewählten Publikums zu überreichen vermag. „Wir wissen alle“ — sprach der Obergespan — „mit welcher eifrigen Hingabe und reichem Erfolge Se. Hochwürden auf kirchlichem, kulturellen und gesellschaftlichem Gebiete tätig ist, von dieser seiner Tätigkeit nahm auch Se. Majestät Kenntnis, in dessen Anerkennung er ihm diese Auszeichnung verlieh. Dies erweckt in den Herzen von Tausenden freudigen Widerhall, in deren Kreisen er sein segensreiches Leben verbringt, im Dienste des Allmächtigen mit Vaterlandsliebe im Herzen und diesem ist es zu

verdanken, daß ihm eine patriotische und begeisterte Geistlichkeit zur Seite steht. (Ejnenrufe). Aus der Tiefe meines Herzens spreche ich den Wunsch aus, daß ihm der himmlische Vater zum Heile der Diözese, des Vaterlandes der Gesellschaft noch lange erhalten möge.“ Nach dieser kurzen, aber die Persönlichkeit des Ausgezeichneten und dessen Wirksamkeit prägnant und plastisch gezeichneten Ansprache, bestete der Obergespan die Insignien des Ordens an die Brust des bischöflichen Vikars.

Mit sichtlicher Ergriffenheit dankte Prälat Domherr Boros dem Obergespan, der versammelten großen Schar der Damen und dem Publikum für die bekundete Ehrung seiner Person. Tief erschüttert in seiner Seele für die ihm zuteil gewordenen herzlichsten Begrüßung durch den Obergespan aus Anlaß der Ueberreichung der ihm vom König verliehenen Auszeichnung. Mit homögaler Ergebenheit nimmt er die Auszeichnung entgegen und er erfüllt seine heiligste Pflicht, indem er Se. Hochgeborn dem Obergespan ersucht, die Gefühle seiner unwandelbaren Untertanentreue an die Stufen des Thrones gelangen zu lassen und seinen Dank bei der hohen Regierung zu verdolmetschen. Seine Seele legte ihm aber noch eine andere Pflicht auf, indem er das Gelöbniß hier öffentlich tue, gleichwie seit 40 Jahren auch fernerehin seiner Kirche und seinem Vaterlande mit Liebe, Begeisterung, Hingabe und Eifer zu dienen. (Ejnen!) „Ich folge dem Zuge meines Herzens“ — schloß Boros seine Rede — „wenn ich Se. Hochgeborn, dem Obergespan dafür meinen Dank Ausdruck verleibe, daß seitdem er an die Spitze der Verwaltung gestellt wurde, er stets für die wichtigsten Angelegenheiten, die das Heil und Wohl unser aller berühren, ein äußerst warmes Interesse und aufrichtige Sympathie in allen Fällen bekundete. Der Herr erhalte Se. Hochgeborn zum Wohle unserer öffentlichen Angelegenheiten. (Ejnen!)

Nun richtete Domherr Madincea im Namen der Geistlichkeit und der Präsident der griechisch-katholischen Kirchengemeinde, Dr. Jidor Pop, im Auftrage der Lugoser Gläubigen eine Ansprache in rumänischer Sprache an den Gefeierten, welche dieser ebenfalls rumänisch beantwortete. Zu den Anwesenden gewendet, dankte er ungarisch fortsetzend, für die Ehrung seiner Person und begrüßt nochmals die zahlreiche erschienenen Damen. Wenn er auf die 40 Jahre zurückblickt, die er in diesem Komitate verlebte, sieht er die großen Umwandlungen, welche sich auf allen Gebieten des öffentlichen und sozialen Lebens vollzogen haben. Nur wenige jener weilen unter den Lebenden, mit denen er in seinem jugendlichen Alter gemeinsam wirkte und arbeitete. Doch wie groß auch diese Umwandlung ist, er vermochte sich immer den sozialen Verhältnissen anzupassen und er nahm sich unter allen Umständen sein gut Teil Arbeit heraus. Er bestrebt sich stets das innere ethische Leben zu vermitteln, doch auch dem Drange Neues zu lernen verschloß er sich nie. Wäre dem nicht so gewesen, das heutige Fest würde sich nicht so schön und seelenerhebend gestaltet haben.

Biographisches. Se. Hochwürden Domprobst, bischöflicher Vikar Johann Boros wurde in Nagykároly — Komitat Szatmár — im Jahre 1850 geboren. Die Familie derer von Boros wurde vom König Leopold 1687 in den Adelsstand erhoben. Boros absolvierte seine Gymnasial-Studien teils in seiner Vaterstadt, teils in Nagyvárád. Troßdem er nach seiner Zuständigkeit zur Nagyvárader griechisch-katholischen bischöflichen Diözese gehörte, wurde er vom damaligen Lugoser Bischof Dobra nach Wien in das nach der „heiligen Barbara“ benannte Priesterseminar entsendet, wo Boros mit ausgezeichnetem Erfolge seine theologischen Studien vollendete und hierauf in der bischöflichen Aula in der Eigenschaft eines Konsisto-

riales fungierte. 1877 erhielt er die Priesterweihe. 1880 wurde er zum Pfarrer von Zabaly ernannt, wo er durch 17 Jahre verblieb. 1897 wurde er unter dem Bischof Dr. Demeter Madu zum Domherrn ernannt, den Titel eines päpstlichen Prälaten erhielt er im Jahre 1903. Als Schulspektor fungiert er seit 1902 und unter seiner Verwaltung nahm das Unterrichtswesen einen niegeahnten Aufschwung. Unter seinem Regime wurden von den 83 in dieser Diözese befindlichen Volksschulen 63 neu erbaut. Boros entfaltete eine rege literarische Tätigkeit. Er ist Verfasser von sechs großangelegten selbständigen Werken, zahlreicher Abhandlungen und Beiträgen für periodische Zeitschriften.

**Die Instruktion des neuen Bischofs.** Wie wir schon vor einigen Tagen in der Lage waren zu berichten, trifft Bischof Dr. Valer Freniu Samstag 4 Uhr nachmittags mit einem Sonderzuge aus Karánsebes in Lugos ein und wird derselbe von seiten der Geistlichkeit durch den Domprobst und bischöflichen Vikar Johann Boros, im Namen des Komitates von Vizegespan Aurel Jsefkuz und in Vertretung der Stadt vom Bürgermeister Dr. Johann Baltescu empfangen werden. Die kirchliche Instruktion erfolgt Sonntag vormittag 9 Uhr in der Kathedrale durch den Konsistorialsekretär Dr. Julius Hossu. Nach dem durch den Bischof zelebrierten Hochamte erfolgt der Empfang der Deputationen. Um 2 Uhr nachmittags findet ein Festessen, das der Bischof zu Ehren seiner Gäste gibt, im großen Saale des Hotels „König v. Ungarn“ statt.

**Transferierung.** Der König ordnete die Versetzung des Orsovaer Bezirksrichters, Dr. Ludwig Erdély, zum Lugoser Bezirksgenicht an.

**Literarisches Matinee.** Sonntag am 16. d. M. wird eine höchst interessante Matinee in Lugos abgehalten werden. Die prägnantesten Repräsentanten des literarischen Jungungarns, die Schriftsteller Endre Ady, Jgnotus und Sigmund Moriz werden im Rahmen einer künstlerischen Festaufführung im „Dhymphia“-Theater Vorträge abhalten. Die Rolle des Konferenziers übernahm der Gymnasialprofessor Herr Ladislav Bajthó. Für die Matinee gibt sich allseits ein reges Interesse kund.

**Verlobung.** Der städtische Tierarzt, Herr Geró Száß, ein äußerst sympathisches Mitglied der Lugoser „goldenen Jugend“, hat sich mit Fräulein Melanie Kelbly, einer anerkannten Beauté unserer Stadt, Tochter des Bezirksgerichts-Offizialen, Herrn Emil Kelbly, verlobt. Wir entbieten den Verlobten unsere herzlichsten Glückwünsche.

**Die Fastnachtsunterhaltung der „Magyar Dalárda“** erzielte einen Riesenerfolg. Schon seit langer Zeit haben wir in Lugos keine solch vornehme und glänzende Gesellschaft vereinigt, als bei diesem jökosen Abschiedsfeste vom Prinzen Karneval. Die Repräsentanten von Rang, Stand und Stellung — kurz tout Lugos — glänzten mit ihrer Anwesenheit. Die Sangesbrüder der preisgekrönten „Magyar Dalárda“, wie auch einige unterstützende Mitglieder des Vereines, die im öffentlichen Leben achtungsgebietende Positionen einnehmen, setzten die Schellentappe auf und persiflierten in gelungenen Masken die prägnantesten Gestalten jener Jurymitglieder, die dieses Amt anläßlich des Landesfängerfestes in wenig unansehnlicher Weise ausübten. Diese Persiflage, dargestellt von den Herren Dr. Edmund Neumann, Dr. Moriz László, Friedrich Paul, Dr. Jago Engel, Paul Serbul und J. Brandstädter war eine durchwegs gelungene, wenn

# KÖKAY LAJOS, LUGOS

Mit Ehrendiplom ausgezeichnet.

Széchenyi-Gasse Nr. 18.

Telefon-Nr. 102.

Civil- und Militär-Schneider.

Telefon-Nr. 102.

Lieferant des k. u. k. Feldkanonenregiments Nr. 21.

Prompte Bedienung.

Grosses Lager in- und ausländischen Stoffen.

Solide, reelle Preise.

auch das ganze nur Improvisation war. Die Seele der ganzen glänzend verlaufenen Veranstaltung bildete die dynamische Kraft der „Magyar Dalárda“, Herr Dr. Josef Willer, der eine uns sehr nahe stehende Person mit fast täuschender Naturtreue — wir wissen es ja ohnehin am besten — karriferte.

**Verichtigung.** Die Nachricht von der Konkursverhängung über die Cserna-Bessenyer Kalkfabrik A. G. beruht, trotzdem sie uns von sonst vollständig glaubwürdiger Seite zutraf, auf irriger Information. Die diesbezügliche Gerichtsverhandlung findet erst morgen — Freitag am 7. d. — statt.

**Kinematographische Aufnahmen für das „Olympia“-Theater.** Die rührige Leitung dieses vorzüglichsten Unternehmens wird es den Lugoser Publikum ermöglichen, sich selbst auf der Leinwand wie es lebt und lebt zu sehen. Die Leitung traf nämlich die Anordnung und Verfügung zur kinematographischen Aufnahme der wichtigsten und interessantesten Momente von der am 8. und 9. d. stattfindenden Installation des neuen griechisch-katholischen Bischofs Dr. Valer Frenzin.

**Trauerfall.** Dienstag nachmittag verschied nach langem Leiden die Witwe, Frau Valentin Dicsics geb. Maria Schneider in ihrem 57. Lebensjahre. Zu der Verbliebenen betrauert der Lektormeister, Herr Ignaz Dicsics seine Mutter.

**Generalversammlung.** Der Lugoser wohlth. Frauenverein hält am 9. d., Sonntag nachmittag 4 Uhr im kleinen Beratungssaal des Komitatshauses seine diesjährige ordentliche Generalversammlung.

**Faschingsende — Haringsschmaus.** Der vom Gewerbe-Vereinsrat „veranstaltete“ obligate Haringsschmaus bildet der endgültige Abschluß des Faschings. Die bösen, schlechten Verhältnisse, unter denen wir diesmal unser Dasein fristen, drückten auch den diesjährigen Haringsschmaus sein Gepräge auf. Während in früheren Jahren die weiten Räume des Hotels „König v. Ungarn“ zu enge sich erwiesen, um die erschienenen Gäste zu fassen, genügte diesmal die engeren Lokalitäten des „Magyar Kasino“'s. Nichtsdesto weniger verlief die Veranstaltung, infolge ihres vorzüglichen Arrangements durch Herrn Reinhold Quiel mit günstigem Erfolg. Die Herren Hamalko, Walland und Kertész brillierten durch Solovorträge, während in einer aufgeführten Posse die Mitwirkenden: die Damen Anna Wild und Anna Jäger, gleichwie die Herren Kolancsek, Szaladi, Richter und Hamalko treffliches leisteten. Die Musikbegleitung besorgten in exakter Weise der Präses des „Gewerbe-Vereins“, Herr Dr. Géza Abraham und Herr Reinhold Quiel. Als Gäste waren erschienen: Vizegöspán Aurel Jseky, Ferdinand Niegler, Obernotär Dr. Willer.

**Angeszeichnete Handelsangestellte.** In Anerkennung der Treue und des Fleißes von Handels- und Gewerbeangestellten pflegt der Handelsminister alljährlich an Handelsangestellte und Gewerbegehilfen mit lange Dienstzeit Diplome und Geldprämien zu erteilen. Auf Vorschlag der Temesvárer Handels- und Gewerbe-Kammer wurden mit dem Diplom und 100 K. Prämie in diesem Jahre beteiligt: J. Georgovits, Josef Nuprecht, Obermagazineure der Drjovaer Petroleumfabrik A. G. und Géza Sutterer, Oberbuchhalter des Spar- und Vorschußfortiums des I. Allgemeinen Beamtenvereins der österr.-ung. Monarchie in Drjova.

**Gültigkeitende der alten 10 Kronen-Noten.** Die mit der Kundmachung der Oesterreichisch-ungarischen Bank vom 14. Feber 1905 einberufenen Banknoten zu zehn Kronen mit dem Datum vom 31. März 1900, welche die Hauptanstalten und Filialen derzeit noch zur

Verwechslung annehmen, werden nach dem 28. Feber 1913 weder eingelöst noch verwechselt. Mit Ablauf dieses Tages wird jede Verpflichtung der Bank, für die vorerwähnten Noten eine Vergütung zu leisten, erlöschen.

**Zahntechniker-Staatsprüfung.** Im Sinne einer neuen Ministerialverordnung müssen die qualifizierten Zahntechniker einer Staatsprüfung an der Universität sich unterwerfen. Von allen in Lugos praktizierenden Zahntechnikern war es Herr Reinhold Quiel, der mit ausgezeichnetem Erfolge die Prüfung an der Budapester Universität bestand.

**Plötzlich gestorben.** Der Berebör (Brilipecz) Forstingenieur Ladislaus Hüthy weckte Mittwochs in dienstlicher Angelegenheit in Várbofsán, wo er übernachtete, des Morgens jedoch tot im Bette aufgefunden wurde. Der im rüstigsten Mannesalter gestandene Ingenieur erlag einem Herzschlage.

**Ein trauriges Zeichen der miltlichen Zeitverhältnisse.** Nach einem Ausweise des Landesamtes für Statistik wies Krassó-Szörény den niedersten Stand der Geburtszahlen im abgelaufenem Jahre auf. In unserem Komitate fällt auf je 1000 Menschen nur 25 Geburten.

**Totbringender Alkohol.** Der hiesige Tagelöhner Georg Nieder trank sich zu Ehren der Feier seines 70. Geburtstages einen tüchtigen Rausch an. Als er des Abends wankenden Schrittes den Heimweg antrat, brach er an der Mündung Niza Poggasse in die Temesváregasse zusammen. Ein Herzschlag machte seinem Leben ein Ende.



Freitag und Samstag:

Der Graf von Monte Christo Das heimatlose Mädchen

(Drama in 3 Akten) (Drama in 3 Akten) und erstrangige Ergänzungs-Programme.

Anfang der Vorstellungen 1/6 Uhr abends.

Son- u. Feiertag 3 Uhr nachmittag.

**INSERATE**

werden billigst berechnet in der Administration.

Ich bringe dem geehrten Publikum zur Kenntnis, dass ich meine

## Advokatur-Kanzlei

in Lugos, Temesváregasse Nr. 20 (eigenes Haus) vis-à-vis des königl. Gerichtshofes eröffnet habe.

Lugos, den 1. Feber 1913.

**Dr. DEM. FLORESCU**  
Advokat.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.  
635. szám. kig. 1912.

## Pályázati hirdetés.

Lugos város tanácsa jelen határozatával az újonnan építendő lugosi gazdasági Temeshid hidfőinek és pilléreinél helyén próbafurás végrehajtását határozta el.

A fentemlített munka kivételének biztosítása céljából 1913. évi február hó 15. napjának délelőtti 10 órájára a városi polgármesteri hivatal helyiségében tartandó zárt versenytárgyalást hirdettek.

A versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy a fentebbi munkát végrehajtásának elvállalására vonatkozó zárt ívenként 1 koronás és mellékletein ivonként 30 filléres bélyeggel ellátott ajánlataikat a kitűzött nap dé. 10 órájáig nevezett hivatalhoz annyiival is inkább nyujtsák be, mert későbbben érkezett ajánlatok figyelembe nem vétetnek.

Az ajánlat lepecsételt borítékára következő felírás irandó: Ajánlat a 635/1913 sz. alatt kiirt hidpróbafurásokra vonatkozólag.

A kiírási művelet a városi kiadó hivatalban a hivatalos órák alatt megtekinthető, melynél a vállalati részletes feltételek a szerződési minta foglalja magában; az ajánlat a városi kiadóhivatalban 1 koronáért beszerezhető ajánlati költségvetési úrlapon teendő.

Az ajánlathoz az ajánlati összeg 50/0, szóval öt százaléknak megfelelő bánatpénznek Lugos város pénztáránál készpénzben vagy óvadékképes értékpapirokban történt letételének igazoló nyugtája az ajánlathoz csatolandó.

Lugos város tanácsának 1913 évi január hó 18-án tartott üléséből.

**Dr. Baltescu,**  
polgármester.

Vom Bürgermeisteramte der Stadt Lugos  
Nr. 177—1913.

## Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen gef. Kenntnis gebracht, dass die Stadt Lugos sämtliche Arbeiten, wie z. B. das reinigen der Aborte, die Entfernung von Thierkadaver, dann Seccirungen, das Abziehen von Thierhäute, wie auch andere in die Wasenmeisterei schlagende Arbeiten von heute ab in eigener Regie besorgt, nebst den bisherigen vorgeschriebenen Taxen. Anmeldungen und Bestellungen nimmt das städt. Gefällsamt entgegen und werden hierauf die notwendigen Arbeiten von hieraus sofort angeordnet. Telefon-Nr. 62.

**Dr. Baltescu,** Bürgermeister.

**„VENUS“**  
Drogerie  
Isabella-Platz.

Empfiehlt ihr reichhaltiges Lager an Parfümerien verschiedenster Art, Toilettenbehalte, Gummiwaren, Schönheits- und kosmetische Mittel, in erster Reihe ihre weitberühmte

„Venus“ Gesichtscrème u. „Venus“ Gesichtsseife. Alle diese Gegenstände in zierlichen und reichausgestatteten Chatullen zu Geschenken geeignet. Telefon-Nr. 200 Eigentümer: **Adorján Tóth.**

**„VENUS“**  
Drogerie  
Isabella-Platz.

# Preussische Salonkohlen und Koks, Holzkohlen und verkleinertes Holzkohlen von einem Sack aufwärts bis zum grössten Quantum. **Brennholz** von 50 Kilogramm aufwärts billig und prompt.

Hauptlager von Buziáser Mineralwasser und Kohlensäure-  
Artesisches und Temeswasser prompt zu haben.

TELEFON-Nr. 152.

Friedmann Mór.

Neuheit!

Trommel-Harmonika.

Künstler-  
Mundharmonika

mit perfekter Trommel  
begleitung! Ohne Musik  
kenntnis sofort zu erler-  
nen! Trommel ist mi  
echten Fell. Musikharmo-  
nika mit 20 Stahlöne-  
Nicht zu verwechseln mit minder-  
wertigen Nachahmungen. — Preis  
mit Etui und Geschenk 4 Kronen  
Allein zu haben in

Wagner's Musikhaus

Budapest, Josefsring 15.

(Eigene Werkstätte).

Grosser illustr. Preiskourant gratis.  
Achtung auf genauer Adresse und  
Hausnummer.



tergasse Nr. 5) ehestens anzumelden re-  
spektive Schluss zu machen, weil sonst  
durch Erschöpfung des Vorrates verspätete  
Anmeldungen nicht berücksichtigt werden  
önnen.

Lugos, den 20. Jänner 1913.

Balogh,

Leiter des städt. Wirtschaftsamt

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschlei-  
mung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser-Brust-  
Caramellen  
mit den 3 Tannen

6050 not. begl. Zeugnisse  
von Aerzten und  
Privaten verbürgen  
den sicheren Erfolg.

Aeusserst bekömmliche und  
wohlschmeckende Bonbons.

Paket 20 und 40 Heller, Dose  
60 Heller, zu haben bei:

L. Vértes, Apotheke «zum weissen  
Adler», Lugos.

Ferd. Rieger, Apotheke, Lugos.

J. Huczik u. Cie., Drogerie, Lugos.

Hans Becker, Apotheke «zur heil.  
Dreifaltigkeit» in Billed.

Nur für jene Zigarettenraucher

die mit Rücksicht auf ihre Gesundheit  
gerne täglich 1-2 Heller mehr ausgeben

Clubspecialité

120 Blatt 20 Heller

70 " 12 "

1 Schachtel (100) Stücken 70 H.

Aufwärtliches Anrathen sind  
die Stücken und Blättchen ohne Brand  
und Farbendruck wie auch ohne  
Fertigkeit (sogenanntes „Ambré“)  
aber jede Stübe und jedes Blättchen  
enthält mit Wasserdruck die  
Schutzmarke und Unterschrift  
des Fabrikanten „Modiano“

Depot bei Alfred Klein, Lugos  
k. ung. Tabak Grosstrafik.

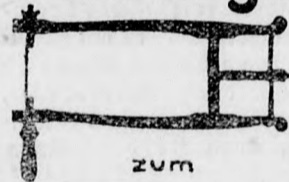
Vom Wirtschaftsamt der Stadt Lugos.

42 sz. kig. 1913.

## Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen  
Kenntnis gebracht, dass für das laufende  
Jahr beim städtischen Wirtschaftsamt von  
Seite der Eisbedürftigen Parteien Vormer-  
kungen entgegengenommen respektive  
Schlüsse gemacht werden. Nachdem die  
Eisfabrik nur ein gewisses Quantum Eis  
herzustellen imstande ist, ersuche ich alle  
jene Eiskonsumenten die voraussichtlich  
ein beständiges Eisbedürfnis haben, dies  
beim städtischen Wirtschaftsamt (Facse-

## Laubsäge-Werkzeuge



beste feinste

In Karton: K. 4.70, 5.70, 8.70

In Kassetten pol.: K. 6. 10. 16.

gold. Pelikan In Kästen: K. 24. 40. 60.  
VII. Siebensterng. 24  
WIEN • TEL: 31366. • Preisbuch gratis •

## Johann Knobloch

Riener, Sattler, Taschner u. Seilerwaren-Fabrikan

Lugos, Széchenyi-Gasse 23.

Eigene Erzeugung: Pferdegeschirre aller Gattung, sowie: Gala-Kumet u. -Brustgeschirre  
dann Arbeitskumets und Brustgeschirre. Bedarfsartikel zum Schutze und Dressur der Pferde  
Uniform und Zivil-Reitzeug und Sattel. Jagd- und Sportartikel. Bruchbänder, Leibbinden  
Suspensorien, Geradehalter, Maschinentreibriemen, Näh- und Binderriemen.  
serdichte Plachen, Pferddecke u. Deckengurten

Leder- und Fournier-Reisekoffer und  
Taschen, Reisenecessaires, Hutkoffer  
Lederetui und Geldtaschen

Lieferbar alles was  
vom Riener, Sattler  
Taschner und Seiler-  
fach gefordert wird.

Telefon Nr. 90

